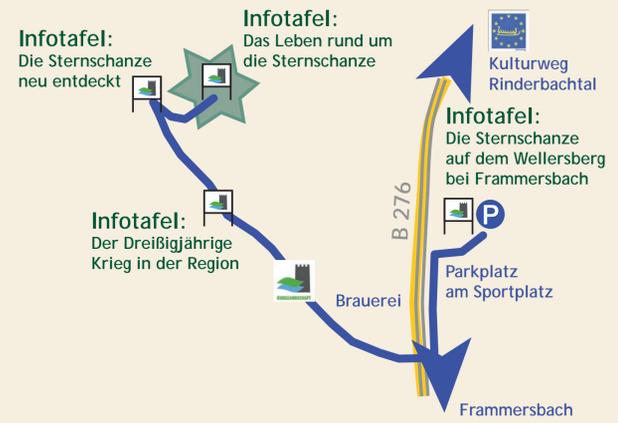




Zeichnung: Nik Golder 2020



Das Leben rund um die Sternschanze

Es ist davon auszugehen, dass in der Sternschanze 126 Soldaten gelebt haben können. Dabei wird die Innenfläche auf eine Gesamtgröße von ca. 400 m² berechnet.

Allerdings gibt es keine Überlieferung, wie das alltägliche Leben der Soldaten genau ausgesehen hat. Einen Eindruck liefert aber die Tatsache, dass, wie das Deutsche Ärzteblatt 1996 berichtet, das sogenannte Sjögren-Larsson-Syndrom eine Hinterlassenschaft der schwedischen Besatzung in Franken ist. Es handelt sich dabei um eine seltene Erbkrankheit durch welche die Haut infolge einer Verhornungsstörung ein schuppiges Aussehen erhält. Sie ist verbunden mit einer verzögerten geistigen und körperlichen Entwicklung. Diese Krankheit ist ansonsten nahezu nur aus der Region Västerbotten in Schweden bekannt.

WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR DIE MENSCHEN

Der wirtschaftliche Einbruch infolge der Besatzung Frammersbachs bedeutete auch für die mainzische Kellerei in Lohr hohe Verluste. In zwei Schreiben des Frammersbacher Schultheißen an den Kurfürsten von Mainz vom 28.1.1638 hieß es zum einen:

„Schon von etlichen Jahren her sind die Frammersbacher durch das schwierige Kriegswesen mit allerhand Durchzügen und vielen Einquartierungen dermaßen erschöpft und auch vor zwei Jahren, nämlich im November 1635 durch den Hanauischen Ausfall und die Mansfeld'sche Plünderung auf das allerhöchste verderbet und deretwegen von Haus und Hof jämmerlich vertrieben worden [...]. Daselbst [Lohr] befand sich auch der Cornet mit seinen Reutern. Diesen mußten für die Zeit ihres Aufenthaltes in Lohr 700 Reichstaler bezahlt werden. Nachdem der Cornet gestorben war, wurde ein anderer Offizier, Lazarus Diet, nach Frammersbach geschickt, der die Bürger bes-

ser schützte, die vor einundeinhalbes Jahr auf Befehl des Oberamtes wieder nach Frammersbach zurück seien und haben ihre Felder mit wenig Sommerfrucht bestellt, um nicht mit Weib und Kindern Hungers sterben zu müssen. Einige, welche Hungers halber nicht mehr arbeiten konnten, starben in der Tat an Hunger. [...]“

Und zum anderen: „Der Wirt der herrschaftlichen Schenkstatt zu Frammersbach, Balthasar Stenger, wurde 1635 von den Soldaten der hanauischen Garnison bei dem erwähnten Überfalle des Ortes gefangen genommen, bei Nacht nach Hanau geschleppt, übel geschlagen und stark verletzt. Infolge der Mißhandlung starb er und hinterließ ein minderjähriges Kind, während sein Weib und seine übrigen Kinder bereits gleichfalls gestorben waren. Die Schenkstatt blieb dieses Jahr wegen großer Unsicherheit und steter Soldatendurchzüge unbetrieben und stand das Haus nebst vielen anderen Häusern in Frammersbach ganz leer und unbewohnt“.

DER SIMPLICISSIMUS

Dass das Leben der Bevölkerung außerhalb der Bastion von Not und Entbehrungen geprägt war wird beispielsweise von Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen in seinem satirischen Werk „Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch“ (1669) eindrucksvoll verarbeitet. Auch in Frammersbach kam es zu Plünderungen durch Soldaten. Nachweislich wurden der Zivilbevölkerung 300 Pferde und 400 Stück Vieh gestohlen. Hungersnöte führten zu einer deutlichen Reduktion der Bevölkerung. Möglicherweise nahm Grimmelshausen Bezug auf den Ausfall nach Frammersbach und dessen Folgen: Simplicissimus verwendet im Roman den Dialektausdruck „Meuder“ für Mutter, ein Begriff der bis heute so nur in Frammersbach verwendet wird.

Die Sternschanze am Wellersberg ist, wie auch der „Kalbsbaum“, eine Außenstation des Kulturweges Frammersbach2: Rinderbachtal - Waldwirtschaft und Wiesenbewässerung.

Viel Spaß beim Besuch!
Weitere Informationen unter:
www.spessartprojekt.de
und www.burglandschaft.de



So könnte es im Inneren der Sternschanze ausgesehen haben. Rekonstruktion: D. Lenz, Burglandschaft



Bezirk Unterfranken

Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie durch die Unterfränkische Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken.



Markt Frammersbach und Museumsverein der Marktgemeinde Frammersbach e.V.
Marktplatz 3
97833 Frammersbach
www.frammersbach.de

Weitere Informationen zur Burglandschaft finden Sie unter:
www.burglandschaft.de

